

Nähe des Geliebten

Erste und zweite Fassungen

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Franz Schubert

(1797-1828)

D.162 (1815)

1. Erste Fassung : 27. Februar 1815.

Nach einer Reinschrift von Franz Schubert (Wienbibliothek im Rathaus)

Sehr langsam, feierlich mit Anmuth.

Singstimme Fortepiano

Ich

cres = c en = do

3

den - ke dein, wenn mir der Son - ne Schim - mer vom

f decresc. p pp

5
Mee - re strahlt: ich den - ke dein, wenn sich des Mondes Flimmer in
ppp
8 Quel - len malt.

2. Zweite Fassung : D162 (Op. 5 No 2), 27. Februar 1815.

Nach Breitkopf & Härtel (IMSLP)

Anton Salieri gewidmet

Sehr langsam, feierlich mit Anmuth. (♩ = 50)

Singstimme Pianoforte

12/8

pp *cresc.*

1. Ich

3

den - ke dein, wenn mir der Son - ne Schimmer vom Mee - re strahlt: ich
2. se - he dich, wenn auf dem fer - nen We - ge der Staub sich hebt; in

f decresc. *p* *pp* *ppp*

6

den - ke dein, wenn sich des Mon-des Flimmer in Quel - len malt.
tie - fer Nacht, wenn auf dem schmalen We - ge der Wan - drer bebt.

pp

9

1.-3. 4.

2. Ich

Nähe des Geliebten

1. Ich denke dein, wenn mir der Sonne Schimmer
Vom Meere strahlt.
Ich denke dein, wenn sich des Mondes Flimmer
In Quellen malt.
2. Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege
Der Staub sich hebt.
In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen Wege
Der Wandrer bebt.
3. Ich höre dich, wenn dort mit dumpfen Rauschen
Die Welle steigt!
Im stillen Hain, da geh' ich oft zu lauschen,
Wenn alles schweigt.
4. Ich bin bei dir; du seist auch noch so ferne,
Du bist mir nah!
Die Sonne sinkt, bald leuchten mir die Sterne,
O, wärst du da!